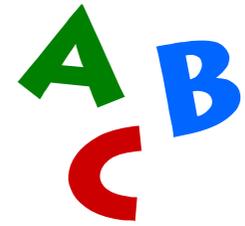


Ohne Sprache – kein Wissen



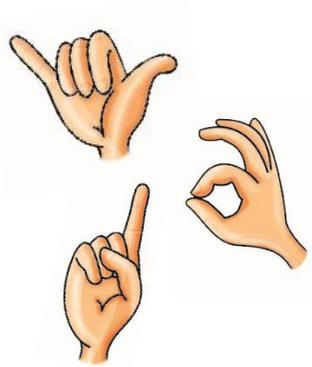
Spracherwerb

bei gehörlosen und hörbehinderten Kinder

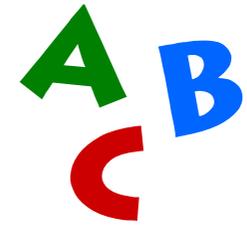
Referat Marina Ribeaud (visuell-orientiert)

Basel, 17. November 2011

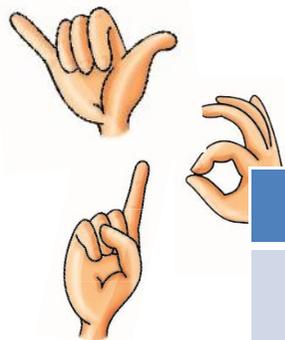
Marina Ribeaud, Leiterin Verlag
fingershop.ch www.fingershop.ch



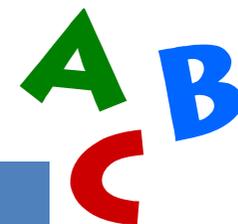
Spracherwerb



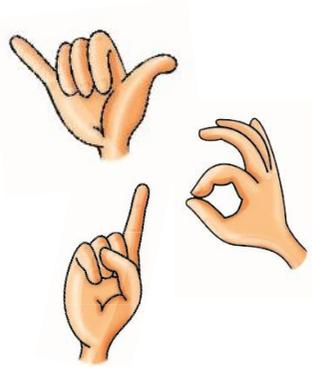
- Unbewusst, ungesteuert Sprache erwerben
- passives erwerben durchs hören/ sehen/ im Alltag/ Umgangssprache/ Kontakte
- Natürliche Kommunikation
- Spracherwerb ermöglicht Symbole fürs Denken von abstrakten Begriffen wie *Leben* oder *Freiheit*.
- Spracherwerb fördert Denk- und Sprachentwicklung, Intelligenz sowie baut Weltbild auf.
- Spracherwerb ist die Grundlage des menschlichen Verstandes und des selbständigen Denkens.



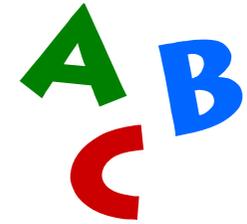
Unterschied



Spracherwerb	Sprache lernen
unbewusst ungesteuert Implizit spontan, natürlich natürlicher Umgang alltäglicher Kontakt Familie, Verwandte, Kinder selbstständig aufgenommene Sprache einordnen, reflektieren, ausprobieren, intuitiv, korrigieren, Sprachregeln, Grammatik, Sprachstruktur verankern und beherrschen Alter 0 – 4 Jahre alt	bewusst gesteuert explizit von Lehrern im Unterricht oder in Praxis beim Lernen auf bestehendes Wissen zurückgreifen Sprachverfeinerung Schriftsprache bewusst sein zur Sprache zunehmend komplizierte Sätze Ab 5 Jahre alt



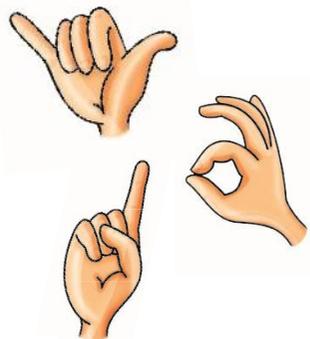
Wie sieht Spracherwerb bei Familien aus?



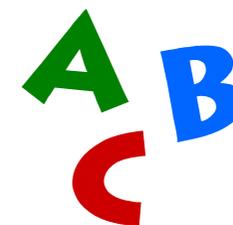
Hö Eltern – hö Kinder Lautsprache	Hö Eltern – gl Kinder Lautsprache
Auditiv gefördert Visuell n. gefördert Motorisch n. gefördert	Auditiv n. gefördert Visuell n. gefördert Motorisch n. gefördert
Gl Eltern – gl Kinder Gebärdensprache	Gl Eltern – hö Kinder Gebärdensprache
Auditiv n. gefördert Visuell gefördert Motorisch gefördert	Auditiv gefördert Visuell gefördert Motorisch gefördert

Hö = hörende

gl = gehörlose bzw. hörgeschädigte



Meine Sprachentwicklung

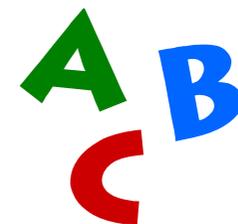
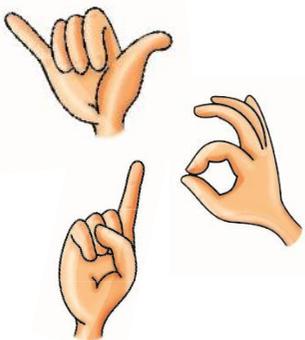


Sprache

Seit 20 Jahre	diverse Kurse, Weiterbildungen	GS/GS-D
1 Jahr	Betriebsführung in der Migrosclubschule	GS-D
3 Jahre	Ausbildung als Gebärdensprachlehrerin	GS
	Lehre als Offsetmonteurin	LS
3 Jahre	Berufsschule für Hörgeschädigte	LS
3 Jahre	Sekundarschule für Gehörlose, Zürich	LS
11 Jahre	Gehörlosenschule Riehen (extern)	LS
0 – 3 Jahre	Zuhause Familie	LS

LS = Lautsprache GS = Gebärdensprache

GS-D = Gebärdensprach-DolmetscherIn



18%
Schulabgänger
in der CH
haben Matura
abgeschlossen.

Bei gleichen
Verhältnisse
hätten wir ca.
ca. 1'800
Gehörlose mit
Matur.

Wo sind diese?

Marina Ribeaud, Leiterin Verlag
fingershop.ch www.fingershop.ch

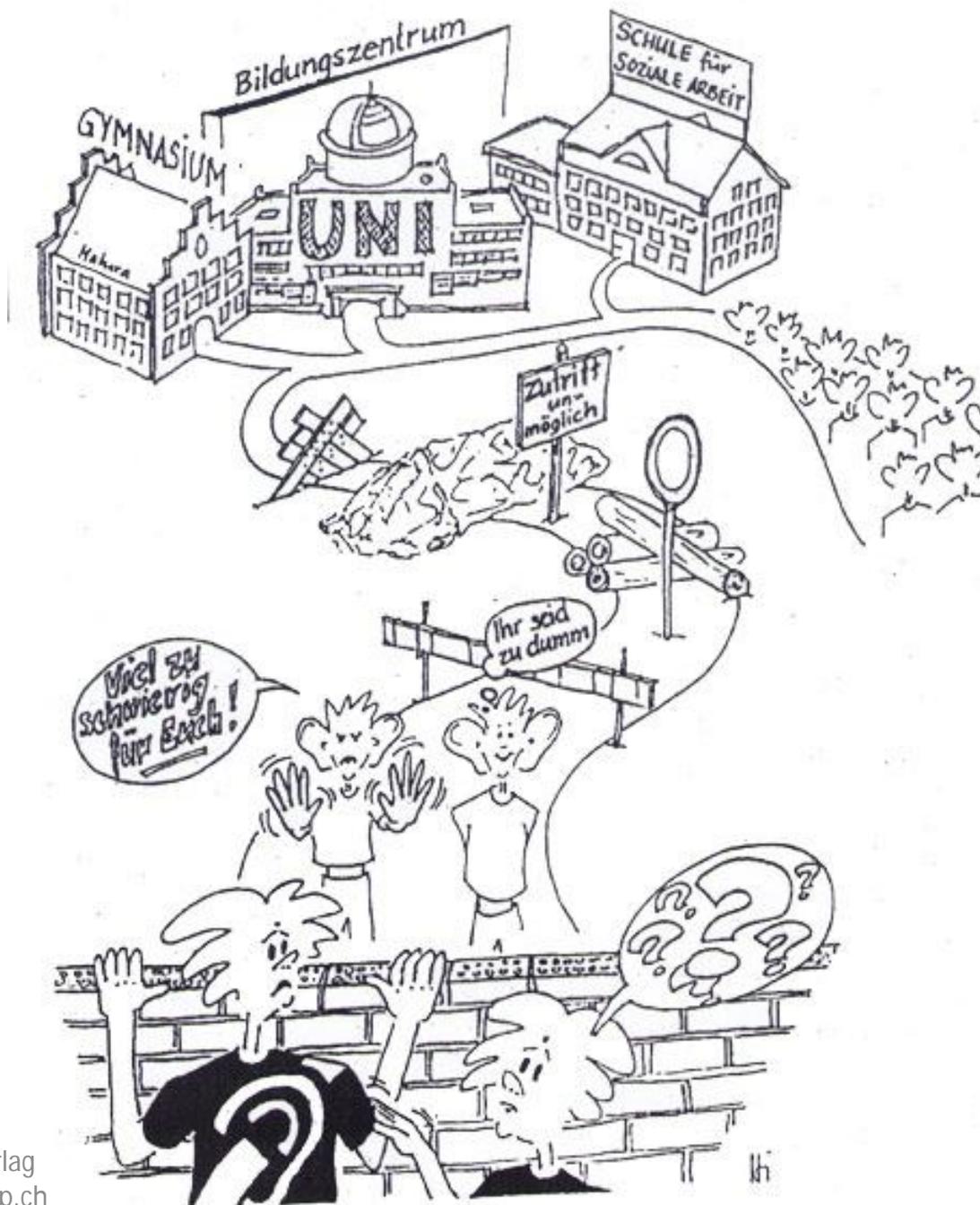
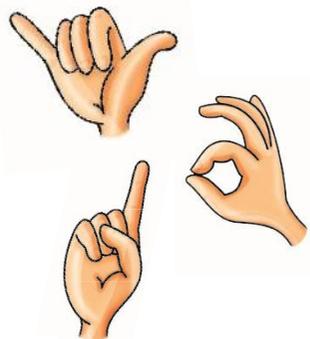
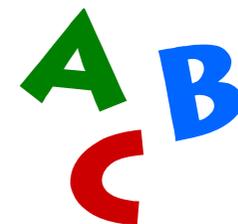


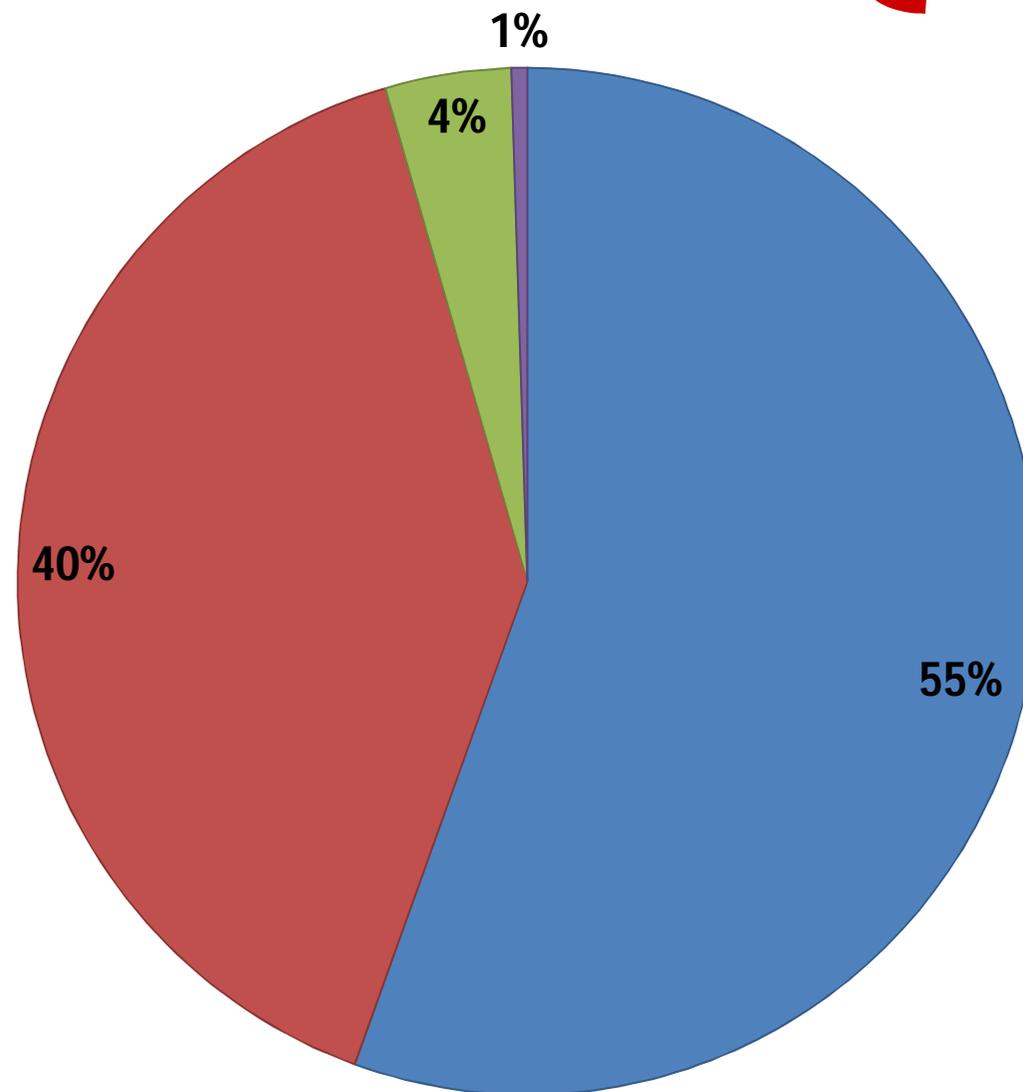
Illustration
Katja Tissi
1990/91
SGB-Nachrichten

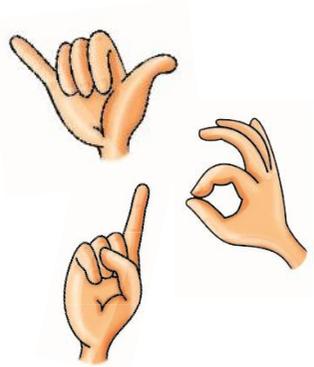


Von 60'000 Gehörlosen Schulabgänger in Deutschland

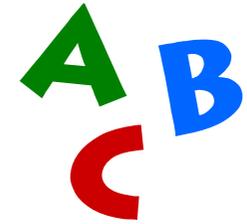


- gelten als Nicht-Leser
- bewegen sich auf dem Niveau von 2. - 3. Klässler
- nur alterangemessene erreichen Leseniveau
- auf allen Sprachkompetent





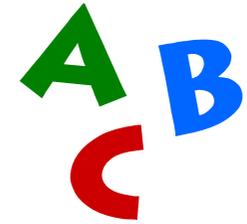
Warum ist es so?



Gründe:

- Nur defizitorientiert (auditiv)
- Ressourcenorientierung wird vernachlässigt (Baby-Sign)
- Spracherwerb bzw. Sprachentwicklung nicht vollständig entwickelt
- Kein Sprachfundament vorhanden
- durch Lautsprache erschwert verstehen und lernen

Erfahrung zeigt ...

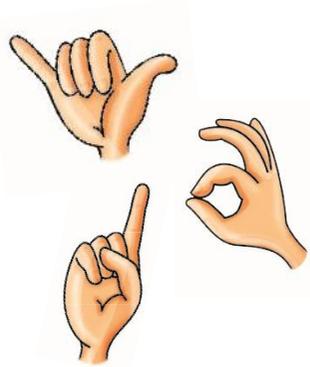


Wenn Sprachentwicklung bei CI-Kinder zu langsam verläuft, kein adäquater Wortschatz und keine ausreichende Basisgrammatik aufgebaut werden, besteht die Gefahr, dass Denkentwicklung und Intelligenz der Kinder negativ beeinflusst wird.

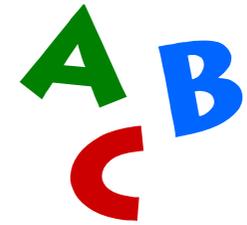
Ein Weg, das zu verhindern, ist der Erwerb der Gebärdensprache. Die deutsche Gebärdensprache* hat eine vollständige Grammatik und baut – genau wie die Lautsprache – ein abstraktes Symbolssystem auf. Das ist das Entscheidende für die Denkentwicklung – nicht die Modalität, d.h. ob lautlich oder gebärdet.

* Unsere Einheimische ist Deutschschweizerischer Gebärdensprache (DSGS)

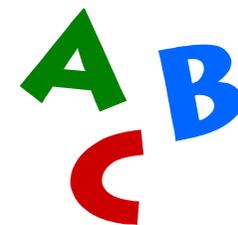
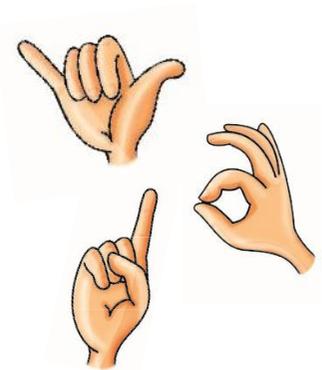
Quelle: Sprachentwicklung bei Kindern mit Cochlea-Implantat, Gisela Szagun, Cambridge, 201 http://www.giselaszagun.com/de/CI_Broschuere_2010.pdf



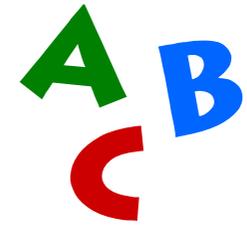
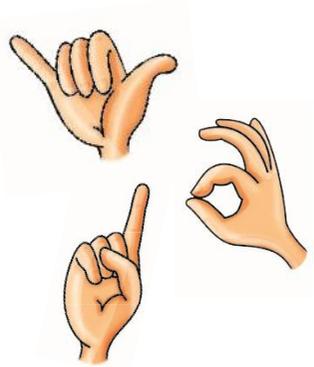
Offene Fragen



- Warum boomt Babygebärden (Baby-Sign für hörende Babies)?
- Warum wird bei fremdsprachigen Kindern die Muttersprachkompetenz gestärkt?
- Warum orientieren sich Ärzte, Audiopädagogische Dienst, Erstberatungsstelle für Eltern auf das Defizit?
- Warum wird die Gebärdensprachkultur und die Gebärdensprache immer wieder öffentlich abgewertet?
- Warum ist es heute immer noch gleich, auch wenn die hier zitierten Studien z.T. schon über 10 Jahre alt sind?
- Warum steht nicht die intellektuelle Entwicklung des Kindes im Zentrum?



Fragen?



Informationen

www.gebaerden-sprach.ch

Verein zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern

Ab nächste Woche ...

Verschiedene Quellenangaben sowie Dokumente, Studie, Artikel, Forschung etc. sind in obenstehende Webseite zu finden.